



ANTON SOJA  
OKSANA BATURINA

# Seebär

DAS  
SCHWEINCHEN

ÜBERSETZT VON HANNE WIESNER





LOLA





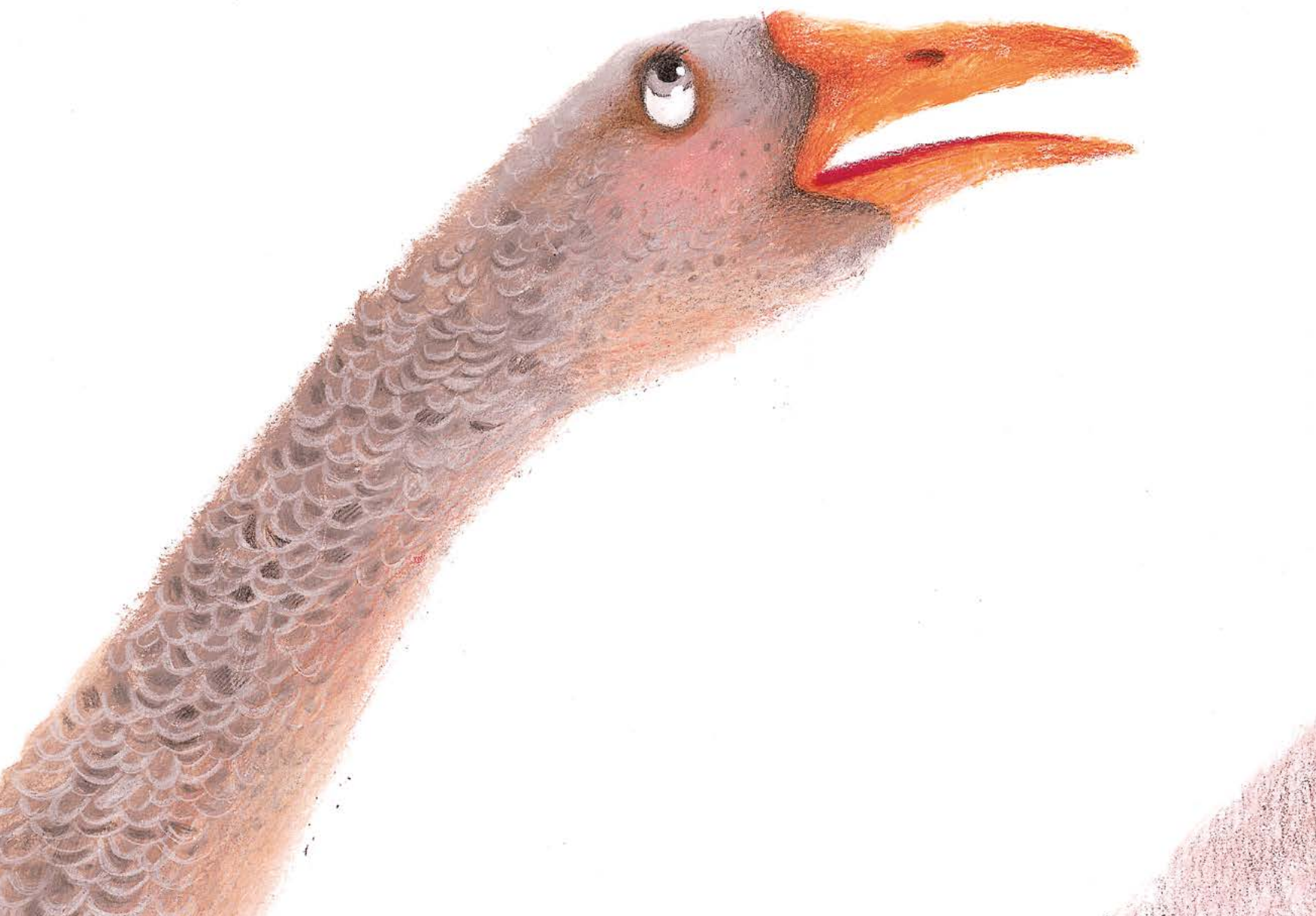
Der Bauernhof lag zwar nicht am Meer, aber immerhin an einem See. Der war so groß und tief, dass man ihn glatt für ein Meer halten konnte. Vor allem, wenn man ein ganz normales Schweinchen war und wohl nie das echte Meer sehen würde. Das Rote und das Schwarze Meer, das tiefblaue Mittelmeer und sogar das eiskalte Polarmeer – sie alle waren unerreichbar, genau wie die wogenden Wellen und Schaumkronen, die Delfine, Haie und Piraten, die haushohen Kreuzfahrtschiffe und die kreischenden Möwen.

Am See quakten bloß Enten, aber das Schweinchen stellte sich vor, es seien Möwen. Wäre es nicht auf einem Bauernhof geboren worden, sondern in einem kleinen Fischerdorf, dann hätte es sicher Kapitän werden können. Es wäre am Steuer seines Schiffes um die Welt gesegelt und hätte nach unerforschten Ländern und Inseln mit Piratenschätzen gesucht.

Doch so blieben ihm nur der See, seine Freunde und unerfüllbare Träume vom großen, weiten Meer.



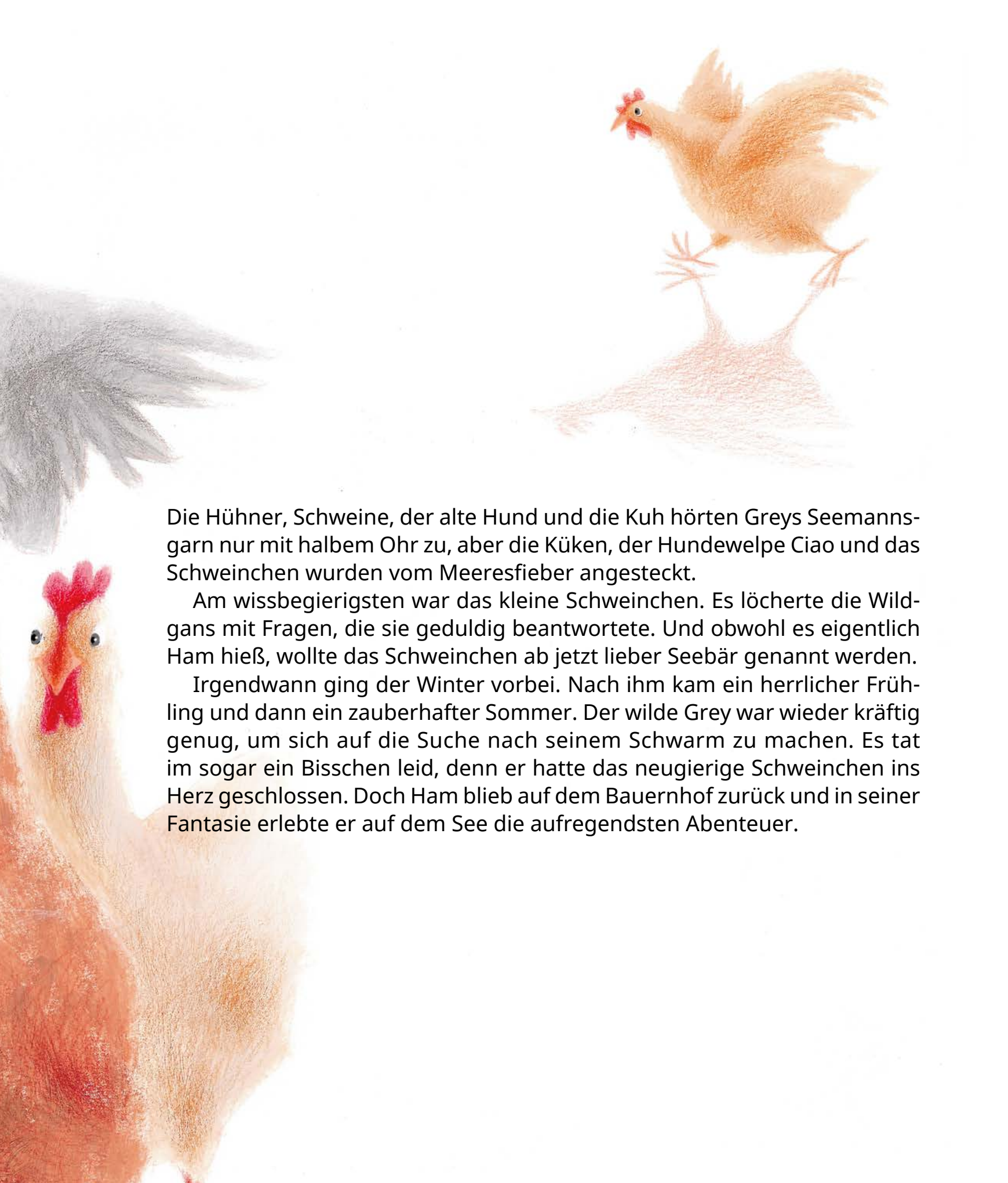
Vom Meer hatte ihm eine Wildgans erzählt. Im letzten Sommer hatten die Bauersleute sie mit einem verletzten Flügel im Wald gefunden. Sie nahmen sie bei sich auf, nannten sie Grey und pflegten sie gesund, damit sie im nächsten Herbst gemeinsam mit ihrem Schwarm in den Süden fliegen konnte. An den langen Winterabenden erzählte Grey den anderen Tieren von Walen, Haien und tollkühnen Kapitänen. Unglaublich, was man beim Flug über den Ozean alles zu sehen bekam!











Die Hühner, Schweine, der alte Hund und die Kuh hörten Greys Seemannsgarn nur mit halbem Ohr zu, aber die Küken, der Hundewelpen Ciao und das Schweinchen wurden vom Meeresfieber angesteckt.

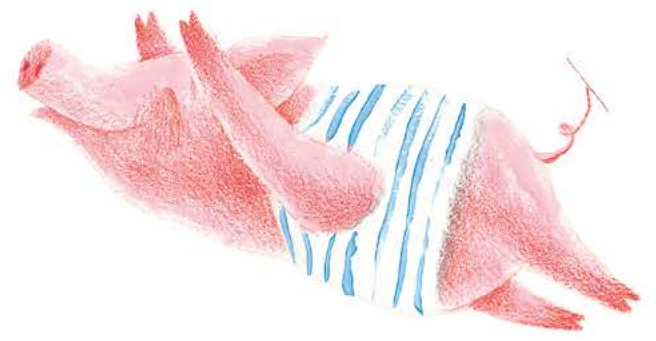
Am wissbegierigsten war das kleine Schweinchen. Es löcherte die Wildgans mit Fragen, die sie geduldig beantwortete. Und obwohl es eigentlich Ham hieß, wollte das Schweinchen ab jetzt lieber Seebär genannt werden.

Irgendwann ging der Winter vorbei. Nach ihm kam ein herrlicher Frühling und dann ein zauberhafter Sommer. Der wilde Grey war wieder kräftig genug, um sich auf die Suche nach seinem Schwarm zu machen. Es tat ihm sogar ein Bisschen leid, denn er hatte das neugierige Schweinchen ins Herz geschlossen. Doch Ham blieb auf dem Bauernhof zurück und in seiner Fantasie erlebte er auf dem See die aufregendsten Abenteuer.



Ham wuchs zu einem klugen und prallen Schweinchen heran. Er badete nun für sein Leben gern. Von morgens bis abends schwamm er mit Ciao den Enten- und Gänseküken um die Wette. Bald konnte ihn keiner mehr einholen.





Sogar Wasserbomben machte er: Er nahm Anlauf, sprang hoch, zog die Beine an und platschte dann mit voller Wucht ins Wasser, sodass eine riesige Fontäne aufspritzte.



